

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 18

Artikel: Finanzen
Autor: Sahli, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAMPFEIER

4 EIER LEICHT SCHLAGEN...

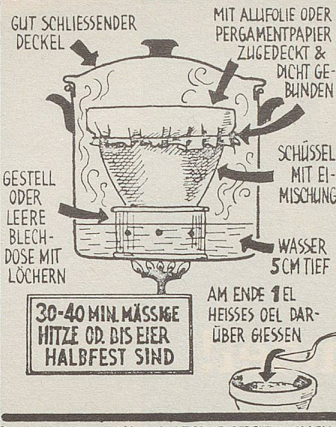
...DANN BEIFÜGEN:

- 1 ZWIEBELSCHEIBE, FEIN GEHACKT.
- 1 TASSE BOULLION, LAUWARM.
- 1/2 TL KIRSCH ODER 1 TL SHERRY
- 1 TL ERDNÜSS ODER OLIVENÖL
- 1/2 TL SALZ, 1/4 TL ZUCKER
- 1/2 TL SOJASAUCE

NACH GESCHMACK FEINGEHACKT DAZU: KALTES FLEISCH, SCHINKEN, GEFÜGEL ODER KRABBen.



JETZT IM DAMPF KOCHEN:



Aus «Gezeichnete Kochfibel» von Hans Haëm

Das neue Buch

Gut assortierte Miniaturen

Manchmal häufen sich auf dem Büchertisch Neuerscheinungen, die unter den dicken Wälzern zu verschwinden drohen: die kleinen oder dünnen Bändchen. Etwa die Broschüre «Grimmige Märchen», eine Art Fibel für Lehrer von H. Schulmann, in dem sich Gedankensplitter finden lassen wie etwa «Es war einmal ein Lehrer, der war in Form. Aber nicht in Reform.» (Comenius-Verlag, Hitzkirch). Oder das von H.-G. Rauch illustrierte rororo-Taschenbüchlein «Doppelfinten» mit Satiren, Fabeln und aphoristischen Texten von Gabriel Laub. Etwas Besonderes ist das Fischer-Taschenbuch «Gezeichnete Kochfibel»: Hans Haëm beweist nämlich darin an 64 Beispielen von Agnello alla Marchigiana bis Zucchini alla Genovese, dass sich Kochrezepte auch graphisch darstellen lassen. Ein konkurrenzloses Männer-Kochbuch und eine bahnbrechende Weiterentwicklung der Comic-Technik, wie Figura zeigt. Dass ein wissenschaftliches Institut eine witzige und literarische Schrift herausgibt, ist eher selten. Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH tat es und widmete das Bändchen «Sprüche und Widersprüche zur Planung» allen Planern, Planungsbegeisterten und Planungsverdrossenen. Hunderte von Zitaten

aus der Literatur sind zu diesem Thema gesammelt – amüsant und hintergründig, stets bedenkenswert – und unter das Motto (von Goethe) gestellt: «Hier aber, versetzte Wilhelm, sind so viele widersprechende Meinungen, und man sagt ja, die Wahrheit liege in der Mitte. – Keineswegs, erwiderte Montan, das Problem liegt in der Mitte.»

Von Ernst P. Gerber ist das Bändchen «Achtung links – geradeaus marsch» (Sinwel-Verlag, Bern). Er will darin Grundsätzliches zum Thema «Bürger im Wehrkleid» festhalten, was er unter das Stichwort «Stationen eines Alptraumes» stellt. Der Verfasser setzt sich auseinander mit der Militärjustiz, der Armee-Seelsorge, der Zielsetzung der Armee-Aktivitäten usw. Die Arbeit soll verstanden werden als Aufforderung zur Diskussion.

Weniger vorwärts- als vielmehr rückblickend ist Ernst Zieglers Bändchen «Aus dem alten St.Gallen» (Leobuchhandlung St.Gallen) mit Reminiszenzen über Söldner, Frowenwirthen, Tabacktrinnkern und Comödianten.

Schliessen wir dieses Kunterbunt mit einem Büchlein für die Kinder: «En Elefant vo Antehuse» (Atlantis-Verlag), in dem Anna Katharina Ulrich auf 150 Seiten neue und alte schweizerdeutsche Verse und Geschichten, lustig illustriert, anbietet, mit einem Register von Versanfängen sowie Autoren- und Quellenverzeichnis (für Erwachsene).

Johannes Lektor

Finanzen

Bundessäckel voller Falten statt der Fülle, zu verwalten gibt es hier ein Loch. Banken, Frankenüberschwemmung, denn der Schweizer, ohne Hemmung, spart halt z leid und doch.

Die vom Bund, auf hohen Stühlen, Bänkler, die im Gelde wühlen, finden doch den Rank. Nur der «Kleine Mann» indessen hockt, wie es ihm zugemessen, zwischen Stuhl und Bank.

Werner Sahli

Weisheiten eines Schreiberlings

Viele Ehen gehen daran zugrunde, dass sich die Partner nach ihrer Vergangenheit sehnen, anstatt ihre Gegenwart und ihre Zukunft kreativ zu gestalten.

*

Eine Ehe ist eine Verbindung, die viel Nachdenken erfordert; wer denkt schon gerne nach?

*

Mit der Liebe ist es wie mit der Arbeit, sie fällt uns an, und wir müssen aufpassen, dass sie uns nicht über den Kopf wächst.

*

Oft versucht man ein Missverständnis durch ein neues Missverständnis aufzuklären.

*

Es gibt Menschen, die bewältigen ihre Probleme, andere schreiben Romane darüber.

Charlotte Seemann



Wie erkennt man
den echten
Don Juan?

●

Er spielt die Liebe
vollendet – liebt
aber nicht.

GIOVANNETTI

«Ich stecke wieder einmal voll Aggression ... verbinden Sie mich reihum mit unseren säumigsten Zahlern!»

